

Mehrzahl am Beutel, aber leider abgeflogen. Einige große Plakate von *Caligo* erweisen sich als ältere Register. Aber ein paar *Anaea*-Weibchen an anderer Stelle sind gut, und zum Glück fliegt das schöne aber scheue Weibchen von *Polygrapha cyanea* S. & G. nicht schon vorzeitig weg, wie sonst leider üblich, sondern läßt sich fangen. Die wunderschöne *Ancyluris formosissima* leuchtet vom duftenden Köder am Boden uns entgegen; sie ist für heute die letzte Überraschung.

Der Tag war schön, das Morphospiel schön, der Fang schön, summa summarum: Alles war schön.

Lieber Reisegefährte, hast Du noch Sehnsucht nach Baños? Möchtest Du nicht lieber einige Wochen hier bei mir aushalten? *Prepona praeneste* kann kommen! Lockt Dich das nicht?

(Fortsetzung folgt.)

Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse.

Von L. Lindinger, Rahlstedt.

Die Gattung *Pseudochermes* NITSCHE 1895.

Die den Forstleuten wohlbekannte Eschen-Wollaus ist von FERNALD nach COCKERELLS Vorgang als *Fonscolombea fraxini* (Kalt.) aufgeführt worden. NEWSTEAD hatte sie erst als *Eriococcus*, dann als *Ripersia* und schließlich als *Apterococcus* n. g. bezeichnet.

Nachdem ich nachgewiesen habe, daß die Leitart (auf Deutsch Type) der LICHTENSTEINSCHEN Gattung *Fonscolombea*, nämlich *F. radicum-graminis* (Fonsc.), eine *Lecaniopsis*-Art ist (Konowia, II. 1932. 183), muß *Fonscolombea* Licht. 1877 als Synonym zu *Lecaniopsis* Targ. 1868 gezogen und für die Eschenlaus ein neuer Namen gesucht werden. *Eriococcus* und *Ripersia* scheiden aus, denn davon ist sie zu sehr verschieden. Blicke noch *Apterococcus* Newstead 1900. In der Tat müßte diese Bezeichnung gewählt werden, wenn nicht NEWSTEAD (wie auch FERNALD) übersehen hätte, daß bereits ein giltiger Gattungsnamen vorhanden ist.

In der zweiten Auflage von JUDEICH & NITSCHE, Lehrbuch der mitteleuropäischen Forstinsektenkunde (2. Bd. S. 1249) heißt es nämlich, für den Fall, daß die Art sich nicht mit *Ripersia* vereinigen ließe, »so wäre ein eigenes Genus für diesen Eschenschmarotzer zu gründen, und zwar schlägt NITSCHE alsdann den Namen *Pseudochermes* vor«. Das Tier muß also den Namen *Pseudochermes fraxini* (Kalt.) Nitsche erhalten. Beiläufig sei bemerkt, daß KALTENBACH seinen *Chermes* (?) *fraxini* nicht erst 1874 beschrieben hat, wie immer angegeben wird, sondern schon im Jahr 1860 (Verh. naturh. Ver. preuß. Rheinl. u. Westphal. 17. 259).

Zur Gattung *Pseudochermes* gehören *Ps. braggi* (Ckll. et Rob.), *Ps. peninsularis* (Ferr.) und *Ps. yuccae* (Ferr.).

Die Gattung *Pseudochermes* BONFIGLI 1909 (Phylloxerine), die mit der Art *Ps. populi* aufgestellt ist (R. acc. Lincei [5]. 18. 2. sem. 397; vgl. HOLLRUNG, Jahresber. Pfl.-krankh. [1909]. 1911. 50), muß infolgedessen anders benannt werden. Zu Ehren meines geschätzten Freundes, des bekannten in Spanien lebenden und tätigen Entomologen Exc. Jorge LAUFFER, Madrid, nenne ich die Gattung *Laufferella*, die Art *L. populi* (Bonfigli).

Einige andere Änderungen.

Als ich die Diaspine *Lepidosaphes chitinosus* (aus Versehen *chitinosus*) aufstellte (Jahrb. hamb. wiss. Anst. 26, 3. 1909. 34), waren mir die Unterschiede zwischen *Chionaspis* und *Lepidosaphes* noch nicht völlig klar. Heute ist mir ein (nicht das) wichtiges Unterscheidungsmerkmal das Vorhandensein oder Fehlen der P 1. Die genannte Art ist eine *Chionaspis*, also *Ch. chitinosus* Ldgr. Auch *Lepidosaphes asteliae* Green 1929 ist *Chionaspis asteliae* (Green).

Umgekehrt gehören *Chionaspis caroli* Green 1919 und *Ch. chir* Green 1919 in die Gattung *Lepidosaphes*, *L. caroli* (Green) und *L. chir* (Green). (Schluß folgt.)

Sind die Wachsmotten Schädlinge?

Von J. Röber, Dresden.

Auf die beiden Aufsätze der Herren HANS HÜSING und O. KRANCHER in Heft 2 dieser Zeitschrift erwidere ich das Folgende:

Es wird nur vermutet, daß die Wachsmottenraupen auch Pollen verzehren. Die Angabe, daß die Raupen zu diesem Zwecke der Bienenbrut zuleibe gehen, ist nicht glaubhaft, weil sie sich sehr hüten müssen, mit Honig gefüllte Waben anzugreifen, da sie dadurch in Lebensgefahr kommen würden: sie würden vom Honig überflutet und dadurch getötet werden. Daß die Raupen die Wabenvorräte im Wabenschranke während des Winters angreifen, ist ebenfalls unwahrscheinlich, weil, wie den Raupenzüchtern bekannt ist, überwinternde Raupen während der kalten Jahreszeit keine Nahrung aufnehmen; die Wachsmotten machen hiervon jedenfalls keine Ausnahme. Wenn aber die Raupen in der warmen Jahreszeit die Vorräte im Wabenschranke angreifen, so ist dies jedenfalls auf die Nachlässigkeit des Imkers zurückzuführen, weil er die Waben nicht genügend gesichert hat. Daß Wachsmottenraupen, die durch Beunruhigung des Bienenstocks aus ihren Verstecken gekommen sind, von den Bienen beseitigt werden, ist nicht auffällig, weil die Bienen sämtliche vermeintlichen Eindringlinge angreifen. Es ist nicht anzunehmen, daß die Bienen die nicht artgleichen Mitbewohner ihres Heims persönlich kennen lernen, obwohl sie ihnen durch Beseitigung ihres Abfalls nützlich

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: [50](#)

Autor(en)/Author(s): Lindinger Leonhard

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis der Schildläuse. 31-32](#)